

Der Erste Kongress für Menschen mit Behinderungen in Brasilien

"Mir hat es sehr gut gefallen! Ich will das wieder machen - ruft mich! Mir hat der Zusammenhalt gefallen und neue Freunde kennenzulernen! Diese war meine erstes Mal alleine, ohne meine Familie!" So haben sich einige oder vielmehr alle Teilnehmer des Ersten Kongresses für Menschen mit Behinderungen, der vom 23. bis zum 26. November 2009 in Penedo / Rio de Janeiro stattgefunden hat, geäußert.

Als Veranstalter konnte der Brasilianische Verband für Heilpädagogik und Sozialtherapie, auf eine Gruppe von 30 Kongressteilnehmern und 12 Therapeuten zählen, die das ganze Jahr über bei der Organisation und Beschaffung von Finanzmitteln geholfen haben.

Die meiste Zeit haben etwa 95 Menschen am Kongress unter dem Thema " Begegnung" teilgenommen. Am Mittwoch waren es bei den kulturellen Beiträgen sogar 150 Menschen, denn es kamen einige Teilnehmer aus der Region hinzu. Insgesamt waren 14 Einrichtungen beteiligt, 8 Anthroposophische, sowie Vertreter des Sekretariats der Rechte von Menschen mit Behinderung, die lokale Vizebürgermeisterin, und spezielle Gäste wie Thomas Kraus aus Berlin und Mitarbeiter des Fernsehsenders Zero aus Rio de Janeiro.

Kulturelle Höhepunkte waren die Jazzgruppe, Capoeira (brasilianischer Kampftanz der Sklaven) bei dem Teilnehmer aus den verschiedenen Einrichtungen integriert wurden und abends dann musikalische oder poetische Beiträge der Teilnehmer. Die Veranstaltung verlief bei hohen Temperaturen in einem sehr brüderlichen Klima.

Für viele Teilnehmer war das Erlebnis des Verreisens, der gemeinsamen Unterbringung in einer Ferienanlage und auch die Trennung von den Familien etwas ganz neues! Und ein grosses Glück, das sich durch die fröhlichen Gesichter zum Ausdruck brachte, durch die Entspannung, in Worten oder ohne, durch Gesten. Ein Jeder auf seine Art! Die einzigen Zwischenfälle: zwei epileptischen Anfälle und ein Zeh, der an einem Bettfuss im Hotel verrenkt wurde! Selbst auf dem gemeinsamen Ausflug in unwegsamem Gelände im Nationalpark Itatiaia, beim Durchqueren der Felsen des Wasserfalls, oder beim Teilnehmen an interaktiven Spielen. Alle waren in kompletter Gesundheit und Einheit von Körper, Seele und Geist!

Die Eltern, die am 3. Dezember bei einer Nachbesprechung in São Paulo die Berichte ihrer Kinder hörten, brachten durch Tränen ihr Glück über den neuen Sozialen Kreis, der sich für ihre Kinder - die sich in nie zuvor gesehener Weise ausdrückten - geformt hatte, zum Ausdruck.

Die Kraft einer Gruppe mit gemeinsamen Zielen war offenkundig und zeigte allen, dass wenn der Wille und die Absicht für ein Gemeinsames vorhanden sind, sich, was unmöglich scheint verwirklichen kann! Zu guter Letzt konnten alle Kosten durch vielfältige Aktivitäten abgedeckt werden. Es ist sogar noch etwas für den nächsten Kongress übriggeblieben, der im November 2010 geplant wird. Dieser wurde von den Teilnehmern am Ende des Vortrags von Thomas Kraus über die Internationalen Kongresse für Menschen mit Behinderungen, für die er verantwortlich ist, bekräftigt. Mit Sicherheit war es für die Mehrheit der Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis!

São Paulo, im Dezember 2009

Paula Cardoso Mourão

(für das Organisationsteam und den Brasilianischen Verband für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie)